

II- 34 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 22 W

1987 -02- 0 9

A n f r a g e

der Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer,
Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl
und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Plasma- und Teilchenstrahlenwaffen

Laut Presseberichten "prüft Österreich die Möglichkeit des Einsatzes von Plasma- und Teilchenstrahlenwaffen". GTI Tauschitz hat dazu der "Presse" erklärt, er habe eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben und hoffe, daß "im Zusammenwirken der Neutralen etwas auf die Beine gestellt werden kann".

Bei Teilchen- und Plasmawaffen handelt es sich um zwei der modernsten Rüstungstechnologien, die sowohl für defensive als auch für offensive Zwecke eingesetzt werden können.

Bisher haben sie in der Diskussion über defensive und nicht-angriffsfähige Verteidigungssysteme keine Rolle gespielt. Weder im Landesverteidigungsplan noch in den Zustandsberichten und in den Veröffentlichungen zum Rüstplan ist von diesen Waffen die Rede.

Die Unterzeichneten richten daher folgende Fragen an den Bundesminister:

- 1) Welches Interesse besteht im österreichischen Bundesheer an obengenannten Waffen? Welche Rolle ist ihnen in der Weiterentwicklung der militärischen Landesverteidigung zugebracht?
- 2) An wen wurde der Auftrag zur Erstellung einer Studie erteilt?

- 2 -

Wie lauten der Titel und die detaillierte Aufgabenstellung der Studie? Wie hoch ist die Studie dotiert und aus welchen Mitteln wird sie finanziert? Wann wurde die Studie in Auftrag gegeben und bis wann soll sie fertiggestellt sein? Gibt es im Rahmen der Studie Zusammenarbeit mit Einrichtungen oder Personen, die nicht dem BMLV unterstehen? Werden zu diesem Themenbereich Forschungsbeiträge von zivilen Einrichtungen oder Personen geleistet bzw. sind solche geplant? Wer finanziert diese Beiträge mit welchen Beträgen?

- 3) Inwieweit sind in den Prozeß der Findung von Entscheidungsgrundlagen Einrichtungen, die nicht dem BMLV unterstehen, herangezogen worden?
- 4) Soll im Prozeß der Findung von Entscheidungsgrundlagen auch die Möglichkeit der österreichischen Produktion bzw. der Mitarbeit an der Produktion obengenannter Waffen geprüft werden? Ist in diesem Zusammenhang mit Firmen Kontakt aufgenommen worden? Wenn ja, mit welchen?
- 5) Hat es in den bisher genannten Bereichen Kontakte mit Vertretern der US-Administration bzw. des US-Verteidigungsministerium gegeben?
- 6) Ist mit Vertretern neutraler Länder Kontakt bezüglich der Kooperation in bezug auf Forschung, Entwicklung oder

- 3 -

Produktion dieser Waffen aufgenommen worden? Wenn ja, zu welchem Erfolg haben diese Kontakte geführt bzw. sollen sie führen?

- 7) Ist die Verträglichkeit dieser Waffen mit dem österreichischen Staatsvertrag geprüft worden? Wenn ja, von wem und mit welchem Ergebnis?